Zeitschrift: Wissen und Leben

Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft

Band: 9 (1911-1912)

Artikel: Zwei Gedichte von Meinrad Lienert

Autor: Lienert, Meinrad

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-748862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

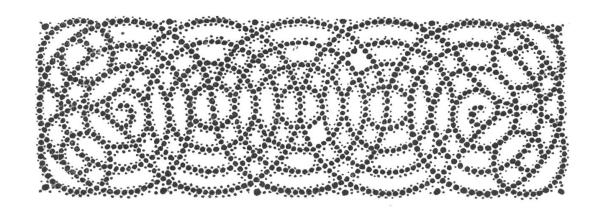
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



E. Cardinaux



ZWEI GEDICHTE VON MEINRAD LIENERT

'S FAHRIMAITLI

Wer stoht im Stägebrüggli Und pöperled a d'Tür? O Muetter, lömmi ine, Dr Rigel ist jo vür!

Und ist dr d'Tür verrigled, Se weißt du wohl worum. Es goht mit alle Winde Im Schwyzerländli um.

Und bini voni gloffe, Hüt chumi wider hei. Är ist mer utrü worde, Bi muetterseelenällei.

O Maitli, Fahrimaitli, Du bringst is nu is Grab! Es wäsched sibe Brünne Dys Schöißli nümme ab.

O Muetter, lömmi ine, Sust wirdi vom Verstand, Und wäsche teuff im Seeli My himmelschryed Schand. Und gohst mer du is Seeli, Das löscht dy Schand nüd us, Dä wattlist blöiss is Fäkfüür Zuem chüehle Wasser us.

O Muetter, liebi Muetter, Bi scho ä armi Seel, Und wattle scho nün Moned Durs Fäkfüür und dur d'Hell.

Se chum gottsname ine, Du gottverlasses Chind, Zue dyne arme Eltre, Wo au im Fäkfüür sind.

Villicht as dir ä Ängel Äs Chind is Schöißli leit, Wo i sym chlyne Händli Dr Himmelsschlüssel trait.

'S HÄLUF MAITLI

(Iberger Dialekt.)

Öbs Chilbi alder Fasnecht syg, Martini alder Lanzig, Mys Beindli, das ist eister gäng, Mys Füeßli eister tanzig.

's ist tanzig ufem Chilewäg, Und tanzig isch bim Spinne. Und gygid's nid vom Gygebank, Se gygid's i mer inne.

My Ätti hed äs Tätschihus, 's hed meh de zäche Schybe. Wän d'Buebe da nid inechönd, Se söllid's höre wybe.